

Berghaus Tristel bekommt Fridolinskollekte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berghaus Tristel bekommt Fridolinskollekte



Strahlende Gesichter: Susanna Graf, Kirchenrätin, Ruth Stohr, Präsidentin Gehörlosenverein Berghaus Tristel Elm, Andrea Trümpy, Kirchenrätin, flankiert vom gesamten Vorstand bei der feierlichen Übergabe der diesjährigen Fridolinskollekte.

Auch 2013 erhält der Gehörlosenverein Berghaus Tristel Elm die Fridolinskollekte der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Glarus.

Traditionell wird im März die Fridolinskollekte erhoben. Wie schon 2012 kommt sie auch dieses Jahr nochmals dem Berghaus Tristel zu Gute. Heuer ist so der stolze Betrag von 8333.55 Franken zustande gekommen. Die Verantwortlichen – insbesondere Ruth Stohr – sind sehr froh und auch erleichtert. Die Küche ist zwar bereits saniert worden. Doch der Umbau hat ein stattliches «Loch in der Kasse gerissen», das nun glücklicherweise gedeckt werden kann.

Dankbar und voller Freude nimmt Ruth Stohr zusammen mit dem ganzen Vorstand die grosszügige Spende von den beiden anwesenden Kirchenrätinnen Susanna Graf und Andrea Trümpy entgegen. Geplant war eine feierliche Übergabe im Berghaus selbst. Infolge des Wintereinbruchs am 19. April muss der Festakt dann aber kurzfristig ins Kirchgemeindehaus in Glarus verlegt werden. In Elm sind über Nacht über vierzig Zentimeter Neuschnee gefallen, und es herrscht sogar Lawinengefahr. Bei sonnigem Frühlingswetter wären bestimmt viel mehr Vereinsmitglieder gekommen.

Kleinod in den Bergen

Abseits von Lärm und Alltagsstress liegt das Berghaus Tristel Elm auf einer Höhe von

1260 m.ü.M., rund vier Kilometer vom Dorf entfernt. Der 1941 gegründete Gehörlosenverein Glarus und Umgebung kaufte das Grundstück mit dem heimeligen Häuschen im Jahr 1968, um etwas Eigenes zu besitzen und dort die Gemeinschaft zu pflegen.

Das Ziel des Vereins liegt darin, die Gehörlosen in ihrer Selbständigkeit zu stärken und zur Solidarität im Kanton Glarus zu ermutigen. Kegeln, Minigolf, Wanderungen, Erwachsenenbildung und die Zusammenarbeit mit dem SGB-FSS dienen der Förderung der Gemeinschaft.

Der Verein gehören derzeit um die achzig Mitglieder an – davon auch ein paar Hörende.

Das Berghaus Tristel wird ganzjährig an hörbehinderte und hörende Gäste vermietet. Mit seinen drei Schlafräumen mit neunzehn Betten,

einer Stube zum Essen sowie einem Aufenthaltsraum eignet es sich vor allem für Familienferien, Sommer- und Winterlager, Seminare usw. Aus den Einnahmen werden die laufenden Kosten finanziert. Der Vereinsvorstand und die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Grössere Umbauten und bauliche Anpassungen können indes nicht aus eigener Kraft bestritten werden. Die Fridolinskollekte 2012 und 2013 haben es möglich gemacht, dass das Berghaus Tristel eine wunderschöne neue und vor allem helle Küche erhalten hat. Auf den Einbau einer Abwaschmaschine ist verzichtet worden, erklärt Ruth Stohr. Dies habe unter den Mitgliedern zwar für etwas Diskussionsstoff gesorgt. Aber beim gemeinsamen Abwasch könne man sich auch miteinander unterhalten. Das sei auch wichtig, und im Übrigen brauche das Teller- und Geschirrspülen ja gar nicht viel Zeit.

Im Anschluss an die Übergabe sitzen die Vorstandsmitglieder mit den beiden sympathischen Kirchenrätinnen bei selbst gebackenem Kuchen und Kaffee noch lange zusammen. Es wird von vielen schönen Bergerlebnissen erzählt. Die zwei sympathischen hörenden Frauen aus dem Glarner Kirchenrat werden ganz sicher noch in diesem Sommer einen Augenschein nehmen im schmucken Berghaus mit dem gehörlosengerechten Interieur.

Die sonos-Redaktion wünscht dem Berghaus Tristel und allen Mitgliedern des Vereins schon jetzt viele schöne Tage im kommenden Sommer.

[[k]



Die neue helle freundliche Küche im Berghaus Tristel.